

# CH\_VB 81.059 vom 1. März 1982

Bundesverwaltung, 1982-03-01, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_81.059](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_81.059)

FR: CH\_VB 81.059 du 1 mars 1982

IT: CH\_VB 81.059 del 1 marzo 1982

## Erwägungen

### E. 1

März 1982 N 147 Wirtschaftliche Landesversorgung Abs. 2 Der Bundesrat wird mit dem Vollzug beauftragt. Art. 2 Proposition de la commission Al. 1 Le présent arrêté, qui n'est pas de portée générale, entre immédiatement en vigueur. Al. 2 Le Conseil fédéral est chargé de l'exécution. Präsidentin: Die Kommission beantragt einen neuen Text, den Sie aus dem ausgeteilten Antrag ersehen. Wird ein anderer Antrag gestellt? Das ist nicht der Fall; Sie haben so beschlossen. Gesamtabstimmung - Vote sur l'ensemble Annahme des Beschlusentwurfes 116 Stimmen (Einstimmigkeit) An den Ständerat - Au Conseil des Etats #ST# 81.059 Wirtschaftliche Landesversorgung. Bundesgesetz Approvisionnement économique du pays. Loi Botschaft und Gesetzentwurf vom 9. September 1981 (BBI III 405) Message et projet de loi du 9 septembre 1981 (FF III.377) Antrag der Kommission Eintreten Proposition de la commission Entrer en matière Blocher, Berichterstatter: Volk und Stände haben am

### E. 2

Massnahmen gegen schwere quantitative Mangellagen, welchen die Wirtschaft nicht selbst begegnen kann;

### E. 3

des Artikels 19 nicht gelten würden, wenn wir den Artikel 19 streichen; sie finden dann vielmehr Platz unter Litera a des Artikels 23. M. Darbellay, rapporteur: Il est utile de rappeler le but que poursuit la loi qui vous est proposée: prendre des mesures en cas d'aggravation de la situation en ce qui concerne la politique internationale et prendre des mesures pour assurer l'approvisionnement du pays en cas de graves pénuries auxquelles l'économie n'est pas en mesure de faire face. Nous ne faisons ni une loi sur la conjoncture ni une loi sur l'agriculture, pas plus qu'une loi sur la sylviculture. Ces deux domaines présentent d'ailleurs un certain nombre d'analogies. Ce qui concerne l'agriculture en temps de paix est réglé par la loi sur l'agriculture et ce qui concerne la sylviculture en temps normal - nous sommes bien d'accord que l'exploitation doit en tout temps être optimale - est réglé par la loi sur les forêts. Il s'agit ici de mesures qui doivent être prises pour assurer l'extension de la forêt; les membres de la commission ont tout de suite remarqué qu'en introduisant la disposition de l'article 19 dans le chapitre «exploitation de ressources indigènes», on risquait de promouvoir un subventionnement pour les forêts dans les périodes où il n'y a pas de risques spéciaux. M. Honegger, président de la Confédération, nous a donné l'assurance que le subventionnement n'interviendrait que lorsque des circonstances particulières le justifieront. Cela étant, forts de cette assurance, nous avons estimé qu'il était plus judicieux de reprendre le problème au chapitre intitulé «Mesures en cas d'aggravation de la menace», plus précisément à l'article 23, en ajoutant, à la lettre c,

les mots «et la sylviculture». Ainsi, le Conseil fédéral pourra prendre des mesures en vue d'intensifier non seulement la production indigène agricole mais encore la production sylvicole. Ces deux productions sont mises exactement sur le même plan. Npus vous invitons à approuver cette modification proposée par la commission. Il va sans dire qu'avec le maintien de l'agriculture et de la sylviculture à l'article 23, il sera possible, en cas d'aggravation de la menace, de prendre les mesures qui étaient primitivement prévues aux alinéas 2 et 3 de l'article 19. Rien n'est changé à cet égard. Abstimmung - Vote Für den Antrag der Kommission Für den Antrag Houmard Art. 20 Antrag der Kommission Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates Proposition de la commission Adhérer au projet du Conseil fédéral Angenommen - Adopté 69 Stimmen 41 Stimmen

Approvisionnement économique du pays. Loi 162 N 1er mars 1982 Art. 21 Antrag der Kommission ... andere Vorbereitungsmaßnahmen im Interesse der Landesversorgung fördern. (Rest des Artikels streichen) Art. 21 Proposition de la commission ... et autres préparatifs dans l'intérêt de l'approvisionnement du pays. (Biffer le reste de l'alinéa) Angenommen - Adopté Art. 22 Antrag der Kommission Abs. 1 Mehrheit Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates Minderheit (Ammann-St.Gallen, Gloor, Jaggi, Neukomm) ... Lagerräume bereitzustellen. Zur Verminderung einer gefährlichen Abhängigkeit vom Ausland fördert der Bund dabei insbesondere die Vorhaltung (ständige Bereitschaft) und die Benützung des schienengebundenen öffentlichen Verkehrs. Abs. 2 ... Transporte zu ermöglichen und vorsorglich die notwendigen Transportmittel sicherzustellen, kann der Bund auf... Art. 22 Proposition de la commission Al. 1 Majorité Adhérer au projet du Conseil fédéral Minorité (Ammann-Saint-Gall, Gloor, Jaggi, Neukomm) ... la disponibilité d'entrepôts. Pour diminuer le risque d'une dépendance dangereuse à l'égard de l'étranger, la Confédération encourage en particulier le maintien (état de préparation permanent) et l'utilisation du trafic ferroviaire public. Al. 2 ...de l'approvisionnement du pays et pour assurer préalablement les moyens de transport nécessaires, la Confédération peut,... Abs. 1 -Al. 1 Blocher, Berichterstatter: Bei Absatz 2 ist eine kleine Verdeutlichung für die Transportbedürfnisse eingeschlossen. Ich verzichte auf die Begründung von Absatz 2. Für Absatz 1 ist zu sagen, dass der Bundesrat die erforderlichen Massnahmen im Transportbereich im ausschliesslichen Interesse der Landesversorgung trifft. Es kann also auch mit diesem Artikel nicht Verkehrspolitik betrieben werden. Das gehört vielleicht in die Gesamtverkehrskonzeption oder irgendwohin. Es besteht die Versuchung, bei diesen Artikeln ein Sonderinteresse unterzubringen, sei es zur Förderung bestimmter Verkehrsmittel, sei es zur Förderung von Sonnenenergie oder zur Förderung von irgend etwas anderem. Die Bedürfnisse für die Versorgungssicherheit unseres Landes sind ausschlaggebend, und darum kann man nicht etwas Spezielles fördern. Wir bitten Sie, dem Artikel 22 Absatz 1 in der Form des Bundesrates und Absatz 2 in der Formulierung der Mehrheit der Kommission zuzustimmen. Ammann-St. Gallen, Sprecher der Minderheit: Artikel 22 scheint mir nun doch etwas zu allgemein gehalten zu sein. Was versteht der Bundesrat unter «ausreichenden Transportmöglichkeiten», und wie möchte die Regierung diese Sicherung vornehmen? Auf Seite 4 der Botschaft zum seinerzeitigen Verfassungsartikel wurde darauf hingewiesen, dass die Ölkrise 1973/74 der Auslöser zur Revision eben dieses Landesversorgungsrechts war. Nun sinken die Ölpreise wieder. Es scheint mir, als hätten wir die damalige Lektion bereits vergessen. Im vorliegenden Entwurf zum Landesversorgungsgesetz steht im Zentrum der Massnahmen nur die Pflichtlagerhaltung. Das Landesversorgungsgesetz sollte aber meines Erachtens mehr sein als nur ein «Feuerwehrgesetz». Es sollte mehr tun gegen die erdrückende Auslandabhängigkeit

unseres Landes. 85 Prozent unseres Energieverbrauchs kommen als Importe aus dem Ausland. Ich glaube, da ist Landesvorsorge im wahrsten Sinne des Wortes eben mehr als nur Pflichtlagerhaltung. Zur Dissuasion ist, wie ich früher schon ausgeführt habe, die Aussenhandelsabsicherung ebenso nötig wie die Waffe in den Händen der Soldaten. Wenn wir den Energieverbrauch in unserem Lande näher ansehen, so bemerken wir, dass etwa 26 Prozent der verbrauchten Energie auf den Verkehrssektor entfallen. Obwohl die Bahn nur 4 Prozent dieser Verkehrsenergie benötigt, hat sie 11 Prozent Anteil an den Personenkilometern und ungefähr 50 Prozent Anteil an den Gütertonnenkilometern. Ich bin nun der Ansicht, dass unsere zu starke Auslandabhängigkeit mit dem Landesversorgungsgesetz reduziert werden sollte. Dazu genügt aber meines Erachtens Artikel 22 Absatz 1 nicht; denn dieser belässt es beim Status quo. Der Bund muss meines Erachtens - und das wäre auch ganz im Sinne der Gesamtverkehrskonzeption - die Auslandabhängigkeit vermindern, die Versorgung unseres Landes und seiner Wirtschaft sichern und den Rückzug der Schiene stoppen, damit die Strukturen in unserer Verkehrswirtschaft nicht noch länger negativ verschoben werden. Es wurde uns nun schon mehrmals der Vorwurf gemacht, wir betrieben Strukturhaltung. Ich möchte an dieser Stelle zu bedenken geben, dass die Strukturveränderung in unserem Verkehrswesen ja ständig im Gange ist, und zwar in einer sehr unheilvollen Richtung. Je länger, je mehr werden wir abhängig von Energieimporten. Ich glaube, es sollte in unserem Lande vielmehr eine Verkehrs- und Energiepolitik betrieben werden, die von einer Gesamtschau unserer Bedürfnisse ausgeht und einseitige Abhängigkeiten und Risiken vermeidet. Es scheint mir unnütz, heute etwas für die Landesverteidigung zu tun, morgen etwas für die Energiepolitik und am dritten Tag für die Gesamtverkehrskonzeption. So wird bei uns oft aufs Schönste «dahergewurstelt», ohne diese verschiedenen Sektoren in eine gegenseitige Beziehung zu bringen. Mir geht es mit diesem Antrag vor allem darum, Zusammenhänge aufzuzeigen. Ich meine, wir müssten diese erkennen und auch die nötigen Schlüsse daraus ziehen. Deshalb bitte ich sie im Namen der Kommissionsminderheit und auch der SP-Fraktion, meinem Antrag zuzustimmen. M. Darbellay, rapporteur: Je ne reviendrai pas à l'article 22, 2e alinéa, puisque j'ai déjà exposé la position de la commission à ce sujet lorsque je me suis exprimé à propos de l'amendement de M. Ammann relatif à l'article 10. S'agissant de la proposition de minorité Ammann, je ne puis que répéter ce que j'ai dit tout à l'heure: la loi que nous mettons sur pied n'est pas une loi de caractère général sur l'économie ou sur les transports. Par conséquent, nous devons nous en tenir aux deux buts qui sont fixés dans la constitution. L'article 22 donne à la Confédération les pouvoirs nécessaires pour réaliser les objectifs que nous nous sommes fixés. Le Conseil fédéral prend les mesures nécessaires pour assurer des possibilités suffisantes de transport et de communication, maintenir ouvertes les voies de communication et assurer la disponibilité d'entrepôts. Si nous allons plus loin, nous empiétons sur les domaines des

1. März 1982 163 Wirtschaftliche Landesversorgung transports et du trafic, qui font partie de la politique générale, ce que nous avons refusé de faire tout à l'heure en ce qui concerne l'agriculture et la sylviculture. Je vous invite par conséquent à donner suite à la proposition de la majorité de la commission. Abstimmung - Vote Für den Antrag der Mehrheit 82 Stimmen Für den Antrag der Minderheit 36 Stimmen Abs. 2-AI. 2 Angenommen - Adopté Art. 23 Antrag der Kommission Abs. 1 Bst. a ... Produktion in der Land- und Forstwirtschaft (wie Durchführung ... Für den Rest von Abs. 1 und Abs. 2: Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates Antrag Morì Abs. 1 Bst. a ... und in der Energiewirtschaft (wie Durchführung von Ausbau- und Nutzungsprogrammen erneuerbarer einheimischer

Energien) sowie durch Nutzung ... Art. 23 Proposition de la commission Al. 1 Lei. a ... dans l'agriculture et la sylviculture (telles qu'exécution... Pour le reste de l'ai. 1 et al. 2: Adhérer au projet du Conseil fédéral Proposition Morì Al. 1 let. a ... de l'économie énergétique (telles qu'exécution de programmes d'extension et d'exploitation d'énergies indigènes renouvelables) et de la mise en valeur... Abs. 1-AI.1 Frau Morf: Wenn man eine wirklich effiziente wirtschaftliche Landesversorgung, auf die Beine stellen will, muss man auch die Energieversorgung unseres Landes einbeziehen. Das ist in diesem Fall nicht - wie der Herr Kommissionspräsident das insinuiert hat - Energiepolitik, sondern es gehört eindeutig zur Versorgungspolitik. Vielleicht weiss der Herr Kommissionspräsident, dass der Eigenversorgungsgrad in unserem Land seit 1979 mit nur 15 Prozent die Talsohle erreicht hat. Ich glaube nicht, dass wir dafür noch weiter die Verantwortung übernehmen können. Mir scheint, die zunehmende Bedrohung, die im betreffenden Kapitel des Gesetzes als Titel steht, gilt bereits heute. Meine Motion zu einer Energieanbauschlacht, ähnlich dem Plan Wahlen im Zweiten Weltkrieg - einige Vorredner haben ihn schon erwähnt - ist dennoch immer noch hängig. Auch hier, in diesem Gesetz, hätten wir die Möglichkeit gehabt, einiges einzubringen, das unseren Eigenversorgungsgrad wieder auf ein annehmbares Niveau heben könnte. Zwar kommt das Wort Energiewirtschaft im Gesetz vor. Aber Vorrats- und Pflichtlagerhaltung allein genügen bei der Energieversorgung bei weitem nicht. Bei einer Kriegsbedrohung zum Beispiel müssten wir alle Atomkraftwerke abstellen. Wir müssten die Stauseen absenken. Wir hätten plötzlich keine genügende Heizungstechnik-Infrastruktur mehr (Ölheizungen mit ihren Brennern und Umwälzpumpen sind stromabhängig). Wir haben auch keine Holzheizungs-Infrastruktur mehr, die genügen könnte. Kurz: Wir würden uns in einer sehr unangenehmen Situation befinden. In der Energiewirtschaft kann man, wenn man das Wort Vorsorge ernst nimmt, nicht erst in letzter Minute handeln - zum Beispiel Holz wachsen lassen, Wege bauen und das Holz dann auch gleich nutzen, oder Sonnenkollektoren in grossem Ausmass herstellen, oder Strom mit jenen Solarzellen produzieren, die man bis heute immer noch nicht so weit entwickelt hat, dass sie wirtschaftlich und dezentral einzusetzen wären. All das ist nicht kurzfristig in Ordnung zu bringen, und wir müssen spätestens heute die nötigen Vorkehrungen treffen, zum Beispiel eben auch in diesem Landesversorgungsgesetz. Ich nehme an, dass im vierten Abschnitt über die Nutzung einheimischer Ressourcen in Artikel 21, betitelt «Studien und Versuche», einiges darauf abzielt, einheimische, erneuerbare Energien vermehrt zu fördern. Es würde mich freuen, wenn der Herr Bundespräsident mir dies bestätigen könnte. Aber Studien und Versuche schenken noch längst nicht ein. Es braucht eine Förderung der Entwicklungen und der Anwendungen aller einheimischen erneuerbaren Energien. Holz - also gespeicherte Sonnenenergie - ist dabei nicht die einzige einheimische Energieressource; Sonne, Wind, Wasser, Biogas, Umgebungswärme, sind alle auch einheimisch und erneuerbar. Aber um sie alle in einer Krisensituation nutzen zu können, braucht es Vorbereitungen. Wir müssen zum Beispiel wissen - um nur ein Gebiet der aktiven solaren Technik zu streifen -, wie viele Sonnenkollektoren wir in welcher Zeit in welchen Fabriken oder Spenglereien mit welchen Materialvorräten herstellen könnten. Wir brauchten also ein System von Organisationsplänen und Fertigungsunterlagen - und dies möglichst heute schon. Das gilt wie gesagt nicht nur für Kollektoren, es gilt für alle Sparten einheimischer Energien. Im weitesten Sinne sind es ja alles Sonnenenergien. Mir scheint, das sei zu kurz gekommen in diesem Gesetz. Deshalb wäre es sinnvoll, nachträglich noch in Artikel 23 unter «Massnahmen bei zunehmender Bedrohung» für die Energievorsorge wenigstens in Klammern die Durchführung von Ausbau- und Nutzungsprogrammen für erneuerbare

einheimische Energien einzufügen. Dies wurde ja zwei Zeilen vorher schon für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ebenfalls im selben Wortlaut in einer Klammer bestimmt. Mein Antrag ist nichts Ausgefallenes; er passt in den Rahmen dieses Gesetzes; er geht eigentlich - für mich zum mindesten - viel zu wenig weit. Aber ich habe in Bern gelernt, «gang söfu» zu sagen. Ich bitte Sie, in diesem Sinn, meinen Antrag für diese kleine, rettende und explikative Klammer gutzuheissen. Blocher, Berichterstatter: Der Antrag von Frau Morf ist sicher gut gemeint, und wer in der Industrie auf dem Bereich der erneuerbaren Energien tätig ist - so wie ich das bin -, dem wäre es sogar recht sympathisch, wenn dieser Bereich unterstützt werden könnte. Ich muss Ihnen aber sagen, dass der Antrag von Frau Morf viel zu eng ist. Wir haben in der Energiewirtschaft für Massnahmen zunehmen- der Bedrohung nicht nur die erneuerbaren einheimischen Energien zu berücksichtigen. Wir haben das ganze Spektrum zu berücksichtigen - alle Energien. Ich bitte Sie, den Antrag von Frau Morf abzulehnen. M. Darbellay, rapporteur: Le souci de Mme Morf est tout à fait légitime et il est le nôtre évidemment. En cas d'aggravation de la menace, il s'agit d'utiliser toutes les ressources d'énergies possibles, d'adapter la production indigène et d'exploiter au mieux les sources d'énergies indigènes renouvelables. Mais le spectre de l'énergie est beaucoup plus large que cela et il serait regrettable de le restreindre dans la loi même, c'est pourquoi nous avons préféré la formulation générale de «l'économie énergétique» qui comprend, bien entendu, toutes les sortes et toutes les sources d'énergies possibles, y compris l'exploitation d'énergies indigènes renouvelables. Ce vœu est donc satisfait par

Approvisionnement économique du pays. Loi 164 N 1»' mars 1982 l'article que nous vous proposons et nous vous prions de suivre la commission. Abstimmung - Vote Für den Antrag Morf 30 Stimmen Für den Antrag der Kommission 77 Stimmen Hier wird die Beratung dieses Geschäftes unterbrochen Le débat sur cet objet est interrompu Schluss der Sitzung um 19.40 Uhr La séance est levée à 19 h 40

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Wirtschaftliche Landesversorgung. Bundesgesetz Approvisionnement économique du pays. Loi In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1982 Année Anno Band II Volume Volume Session Frühjahrssession Session Session de printemps Sessione Sessione primaverale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 01 Séance Seduta Geschäftsnummer 81.059 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 01.03.1982 - 15:30 Date Data Seite 147-164 Page Pagina Ref. No 20 010 291 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.